

II-1459 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN  
DVR: 0000060

WIEN. am 13. April 1991

Zl. 500.09.18/10-VSL/91

An den  
Herrn Präsidenten des  
Nationalrates  
Parlament  
1017 W i e n

511 IAB  
1991 -04- 16  
ZU 662 1J

Schriftliche Anfrage der  
Abgeordneten zum Nationalrat  
Dr. Preiß und Genossen betreffend  
Historikerkommission zur Untersuchung  
der Beziehungen zwischen der  
Tschechoslowakei und Österreich

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Preiß und Genossen haben am 12. März 1991 unter Zl. 662/J-NR/1991 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Historikerkommission zur Untersuchung der Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei und Österreich gerichtet, welche den Wortlaut hat:

- "1. Hat das tschechoslowakische Außenministerium auf die Anregungen des österreichischen Bundesministers für Äußere Angelegenheiten im obigen Sinne bereits reagiert?
2. Wenn ja, wer wurde von der CSFR für die Historikerkommission nominiert?
3. Wenn nein, welche Maßnahmen gedenkt der Herr Bundesminister zu setzen, um die Gespräche in Gang zu bringen?
4. Wurde bereits ein Arbeitsplan erstellt?
5. Ist finanziell Vorsorge für die Abdeckung der Kosten der Historikerkommission getroffen worden?
6. Bis wann kann mit dem Abschluß des Berichtes und dessen Veröffentlichung gerechnet werden?"

Schon beim ersten Zusammentreffen in Prag im März 1990 in meiner Anwesenheit und jener von Kollegen Dienstbier wurde von beiden Seiten als eine der Grundvoraussetzungen die Unabhängigkeit dieser wissenschaftlichen Kommission von politischer Einflußnahme vorgesehen. Nach Rücksprache mit dem österreichischen Vorsitzenden der Kommission, Univ.Prof. Dr. Richard Plaschka, kann ich folgende Antwort geben:

./.

Zu 1. "Hat das Tschechoslowakische Außenministerium auf die Anregung des österreichischen Bundesministers für Äußere Angelegenheiten im obigen Sinne bereits reagiert?"

Aufgrund der seinerzeitigen Anregung wurde die österreichisch-tschechoslowakische Historikerkommission bei meinem Besuch in Prag im März 1990 zusammen mit Außenminister Dienstbier offiziell mit dieser Aufgabe betraut.

zu 2. "Wenn ja, wer wurde von der CSFR für die Historikerkommission nominiert?"

Prof. Dr. Karel Pichlik (Direktor des Militärgeschichtlichen Institutes in Prag) und Prof. Dr. Jira Koralka (nominiert von der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften).

Vorsitzender auf österreichischer Seite ist Univ.Prof. Dr. Richard Plaschka mit Univ.Prof. Dr. Gerald Stourzh als Stellvertreter.

Zu 3. "Wenn nein, welche Maßnahmen gedenkt der Herr Bundesminister zu setzen, um die Gespräche in Gang zu bringen?"

Beantwortung erübrigt sich.

zu 4. "Wurde bereits ein Arbeitsplan erstellt?"

Bereits beim ersten Zusammentreffen in Prag im März 1990 wurde ein grober Arbeitsplan vereinbart. Im Herbst 1990 fand die erste Tagung der Österreichisch-Tschechoslowakischen Historikerkommission in Prag statt, bei der Fragen der Entwicklung der Donaumonarchie (zweite Hälfte 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg) besprochen worden sind. Bei der nächsten Tagung im Herbst 1991 in Wien wird das Thema "Mitteleuropa - Konzeptionen 1900-1950" unter Teilnahme der Österreichisch-Ungarischen und der Deutsch-Tschechoslowakischen Historikerkommissionen sowie von Wissenschaftlern aus anderen Nachbarstaaten behandelt werden. Drei weitere Tagungen sind bereits vorausgeplant.

Zu 5. "Ist finanziell Vorsorge für die Abdeckung der Kosten der Historikerkommission getroffen worden?"

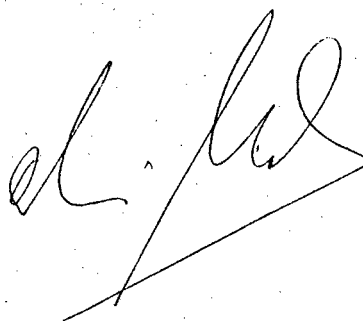
Da die Kommission auf der Basis der österreichischen Akademie der Wissenschaften gebildet worden ist, sind die vorläufigen Kosten dankenswerter Weise auch von dort gedeckt. Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten hat grundsätzlich im Rahmen seiner Möglichkeiten eine Unterstützung vorgesehen, falls dies erforderlich sein sollte.

./.

- 3 -

Zu 6. "Bis wann kann mit dem Abschluß des Berichtes und dessen Veröffentlichung gerechnet werden?"

Diese Historikerkommission beabsichtigt, keinen eigentlichen Abschlußbericht zu erstellen, sondern erachtet es als viel wesentlicher, Publikationen des Ergebnisses der gemeinsamen Tagungen auf Akademieebene zu veröffentlichen. Daneben sind Kontakte wie z.B. Einzelvorträge der Mitglieder geplant. Insgesamt stellt die Kommission fest, daß auf dieser neuen Gesprächsbasis erfreuliche Anzeichen für eine Wandlung der Bewertung der Beziehungen der tschechischen und deutschen Bevölkerung in Böhmen und Mähren von tschechischer Seite zu bemerken sind.

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the bottom.